

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 5

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Für das Pestalozzi-Denkmal ist von ungenannter Seite ein Beitrag von 10,000 Fr. eingegangen, womit die Sammlung auf 41,596 Fr. angestiegen ist. Am 26. d. M. wird die Subskribentenversammlung über Standort, Größe und Art des Denkmals Beschluß fassen.

Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul, linkes Limmat-Ufer, unterstützte 1896 über 330 Kinder, machte 980 Hausbesuche, verteilte 335 Stück Kleider, versah 10 arme Familien in Zeiten der Not mit Krankenschwestern und unterhielt eine Kinderspielschule, die 104 Kinder besuchten. Der Verein ist noch ganz jung.

Staatschreiber Kollbrunner erklärte schon 1879, das Banknotenmonopol müsse der Eidgenossenschaft die Mittel geben, „damit sie den Art. 27 — Schulartikel — durchführen könne.“

Bern. Der Bundesrat hat in Berücksichtigung eines Gesuches des schweiz. Lehrervereins beschlossen, im Verlaufe des nächsten Monats in der Schweiz eine Zählung der schwachsinrigen, körperlich gebrechlichen und sittlich verwahrlosten Kinder, die im Alter der Primarschulpflicht stehen, durchzuführen.

Eine Versammlung von 400 Frauen erneuert die bereits ein Mal abgewiesene Petition um angemessene Vertretung der Frauen in den Schulbehörden der Stadt.

Luzern. Der Große Rat beschloß Einführung der Naturkunde in die Primarschule (hm!) und des Turnunterrichtes als Freifach für die Mädchen, sodann Erweiterung der Schulzeit um einen Sommer- und Winterkurs und eine 2jährige Rekrutenschule von je 40 Stunden Unterrichtszeit.

Rothenburg erhöhte den Gehalt seiner Lehrer um je 100 Fr. Gratuliere!

Schuldirektor Nid erklärte im Großen Räte, die Aerzte stellen Zeugnisse (in Sachen Schulabsenzen) aus, wie man wolle. Im „Vaterland“ nennt nun ein Arzt im Auftrag mehrerer diese Behauptung eine „gemeine Verdächtigung“.

St. Gallen. Der Große Rat beschloß mit 84 gegen 29 Stimmen die Einführung eines 4ten Kurses am kantonalen Lehrerseminar in Marienberg an.

Basel. Der Große Rat nahm das Gesetz über die Lehrerpensionen an. Die Pensionen wurden auf 900 Fr. für Lehrer und 720 Fr. für Lehrerinnen festgesetzt. Zur Zeit betragen sie 500 und 400 Fr. Der von den Lehrern zu übernehmende jährliche Beitrag wurde auf 50 resp. 30 Fr. fixiert. Wer vor dem 30. Dienstjahre, Krankheit ausgenommen, den Schuldienst verläßt, verliert den Anspruch auf Pensionierung.

Schweiz. Das h. Erziehungsdepartement versandte an die Lehrer ein Zirkular, um von ihnen Aufschluß zu erhalten, ob die Rekruten-Straßschule aufzuheben oder zu reorganisieren sei.

Uri. Im „Wochenblatt“ wird wacker für und gegen das Projekt der kommenden obligatorischen Fortbildungsschule „geartikelt“. Auf beiden Seiten wird Eines immer klarer, alle Urner wollen im Schulwesen vorwärts und wollen „als wirkliche Gegner der Bundeschule zeigen, daß sie ihr Schulwesen allein (ohne Bund) genügend entwickeln können“. Schön so!

Graubünden. Auch unsere Regierung erließ ein Zirkular in Sachen der „Fürsorge für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder.“ Allgemein findet man aber auch bei uns, eine Einschränkung leichtfertiger Geschließungen wäre nützlicher, als statistische Erhebungen.

Solothurn. Die katholischen Männervereine wehren sich mannhaft gegen den kommenden Schulvogt und gegen die kantonale Schulnovelle. Neues Leben pulsiert.

Aargau. Der altkatholische Pfarrer Paulin Schwind ersuchte die Kirchengemeinde, zu beschließen, daß in Zukunft nur noch an hohen Festtagen gepredigt werden müsse.

Freiburg. Der ehemalige Professor, Herr Veger Verber, vermachte zirka 150,000 Fr. dem Bürgerhospital.

Wallis. Der jüngst verstorbene Chorherr Blatter hat sein über 100,000 Fr. betragendes Vermögen dem Waisenhaus in Sitten vermacht, dessen Gründer er vor etwa 30 Jahren war. Es sind dort verwaiste und auch nicht verwaiste Mädchen aus ganz Oberwallis und einzelne aus dem Unterwallis untergebracht. Lehrschwestern erteilen den Unterricht; Blatter aber sorgte dafür, daß diese Armen nach der Primarschulzeit an gute Plätze kamen. Er besaß so eine Art „Platzierungs-Bureau“ auf eigene Faust, aber auch aus eigenen Mitteln. Auch als Professor und Direktor am Priesterseminar wirkte er ausgezeichnet.

Norrschaf schaffte die Ergänzungsschule ab und führte einen 8ten Kurs mit Alltagschulpflicht ein.

Italien. Die Studenten, über 3000, der Staats-Universitäten streifen und rumoren schon längere Zeit gegen den Kultusminister Gianturco. Hoffnungsvoll!

Nord-Amerika. Richter Street von Hamilton erklärte vor der Grand Jury rundweg: „Alle Sträflinge sind einheimische und in den öffentlichen Schulen unterrichtet, wo sie nur lesen, schreiben, rechnen und dgl. lernten. Kein Wunder, daß sie Verbrecher geworden sind!“

Württemberg. Die Zentrumsparthei unseres Landes hat in jüngster Sitzung zur Schulfrage Stellung genommen. Sie fordert einstimmig: a. vermehrte erziehlische Tätigkeit ab seite der Schule b. konfessionelle Grundlage und angemessenen Einfluß der Kirche auf die Lehrerbildung und die geistliche Schulaufsicht c. Abrüstung in Rücksicht auf die Realien d. Verbesserung der ökonomischen Lage des Lehrers e. einen größeren Einfluß der Gemeinden auf die Schulverwaltung, damit besonders den bauerlichen Verhältnissen mehr Rechnung getragen werden könne f. gegenüber dem Drängen auf weitere Verstaatlichung der Schule die Freiheit des Privatunterrichtes.

Was sagt unsere katholische Volkspartei der Schweiz zu diesen Forderungen?

Die katholische Lehrerschaft Württembergs sprach sich für Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht aus.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Das Wirtshaus, seine Ausartung und seine Reform. Buchdruckerei Rigg und Zehnder in St. Fiden bei St. Gallen.

Die bekannten Vorträge des hochverdienten hochwst. Bischofs von St. Gallen, die Hochderselbe diesen Winter in öffentlicher Versammlung gehalten, sind im Druck erschienen. Sie haben s. Z. pacenden Eindruck gemacht und werden denselben auch auf den Leser nicht verfehlen. Das 136 Seiten starke Büchlein kostet 25 Ct. und ist partienweise noch billiger zu beziehen. Wohlwollend, tiefempfunden und zeitgemäß! Cl. Frei.

2. Zum Lesebuch. Dr. Paul Kriebitzsch zu Spandau gibt da bei Thienemann in Gotha „Poetische und profaische Lesestücke mit Erläuterungen für den Schulgebrauch“ heraus.

Mit andern Worten gesagt, läßt er des sig. Vaters berühmtes Buch mit Zusätzen neu auflegen. Der sig. Vater aber hatte in methodischer Beziehung guten Klang.

Das I. Heft behandelt auf 186 Seiten 61 Stücke, worunter z. B. Schwäbische Kunde, Bürgerschaft, Alpenjäger, Lied vom braven Manne, Die Kapelle, Glotenguß zu Breslau, Pilgrim vor St. Just, Grab in Bujento, Glück von Edenhall, Erbkönig, Klein Roland, Taucher, Rache, Graf von Habsburg, Das Gewitter, Der reichste Fürst, Rannitverstan, Wolf und Mensch, Zeus und das Schaf, Die gute Mutter von Hebel, Belsazar u. v. a.